

Zehn Jahre für den guten Zweck

Die Bürgerstiftung Rellingen unterstützt lokale Projekte – sie feiert in diesem Jahr ihr Jubiläum

Von Felisa Kowalewski

RELLINGEN Seit zehn Jahren unterstützt die Rellinger Bürgerstiftung lokale Projekte in der Gemeinde. Vor allem zugunsten von Kindern und Jugendlichen, aber auch für Senioren. „Zum Jubiläum haben wir etwas besonderes vor“, sagt Bürgermeister Marc Trampe (parteilos), der erste Vorsitzende ist. Unter anderem wird es am Sonnabend, 9. Mai, eine Geburtstagsfeier mit Geld- und Zeitspendern geben: Ab 11 Uhr wird in der Brüder-Grimm-Schule gefeiert. Gemeinsam mit Geschäftsführer Christoph Rind, dem stellvertretenden Vorsitzenden Eckhard Schlesselmann, Beirat Klaus Parusel und Hans-Günther Reinke blickt Trampe im Vorfeld zurück und präsentiert die aktuellen Projekte.

„Die Bürgerstiftung ist im Mai 2010 entstanden“, berichtet Trampe. „Rellingen hat damals eine Erbschaft von einer Bürgerin bekommen. Die wollten wir nachhaltig anlegen für gute lokale Projekte.“ Initiatoren waren damals noch Bürgervorsteher Albert Hatje (CDU) und Bürgermeister Oliver Stolz (parteilos), der heutige Landrat. „Das Stiftungskapital haben wir seitdem verdoppelt“, sagt Trampe. Von ursprünglich 175 000 Euro stieg es auf 311 500 Euro zum Ende 2019. Allerdings sei die Marktlage mit dem Niedrigzins gerade schwierig. Rind erläutert: „Wir dürfen für die Stiftung nur die Zinsen nehmen. Wenn



Notfalldosen und Buntes Essen gehören zu den Projekten der Bürgerstiftung Rellingen und ihrem Förderverein. Eckhard Schlesselmann (von links), Bürgermeister Marc Trampe, Hans-Günther Reinke, Klaus Parusel und Christoph Rind stellen diese vor. FOTO: KOWALEWSKI

also das Konto dicker wird, bringt das nichts – da kommen wir nicht dran. Die Zinsbeträge bewegen sich aber aktuell im 0,-Bereich.“ Deshalb ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Und die sind zahlreich: In 2019 wurden insgesamt 20 483 Euro ausgegeben, davon waren 1015 Euro Zinserträge und 19 467 Euro Spenden. „Das ist den Bürgern offensichtlich ein Bedürfnis“, sagt Rind.

Trampes Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern. „Von ihnen wird die Arbeit getragen. Ohne die vielen helfenden Hände wäre die Stiftungsarbeit nicht möglich.“ Diese kümmern sich um spontane Hilferufe, aber auch um einige wiederkehrende Projekte. „Vorschläge kommen aus der Bürgerschaft“, erläutert Rind. Regelmäßig findet das

Bunte Essen für Kinder statt: Auch in diesem Jahr wird am Sonntag, 21. Juni, von 11 bis 15 Uhr auf dem Arkadenhof an der Hauptstraße ein buntes Büffet voller gesunder Speisen aufgebaut.

„Es gibt viele Senioren, die keinen Freundeskreis mehr haben. Die wollen wir integrieren.“

Christoph Rind
Geschäftsführer

Eine Änderung wird es geben: Das Projekt Familienlotsin, die auf Wunsch und in Kooperation mit der Familienbildung Pinneberg Eltern mit ihren Neugeborenen begleitet, läuft in diesem Jahr aus. „Der Bedarf ist nicht mehr so groß, aber es ist auch ein Spender weggefallen“, er-

läutert Rind. „Stattdessen können Eltern einen sehr dedizierten Elternbrief abonnieren.“

Im Jubiläumsjahr sollen auch die Senioren im Mittelpunkt stehen. Vor allem geht es den Mitgliedern der Stiftung um Vernetzung. „Es gibt viele Senioren, die keinen Freundeskreis mehr haben“, sagt Rind. „Die wollen wir integrieren. Es geht dabei um Hilfe, wenn sie gebraucht wird, aber auch um Einsamkeit.“ Sie wollen versuchen, mit Briefen an die Menschen heranzukommen, und mit anderen Organisationen zusammenarbeiten. Rind führt aus: „Natürlich gibt es Senioren, die mauern, die sagen, es geht doch, obwohl sie eigentlich Unterstützung bräuchten. Die wollen wir erreichen.“

In diesem Zusammenhang weist der Förderverein der Bürgerstiftung nochmals auf sein eigenes erstes Projekt hin: Vor einem Jahr wurden 1000 sogenannte Notfalldosen angeschafft. Diese sollen Sanitätern Informationen über den Patienten liefern – etwa welche Medikamente eingenommen werden und ob Allergien vorliegen. Schlesselmann sagt: „Wir haben bisher etwa 700 Dosen verteilt. Wer eine hat, bekommt einen Aufkleber für die Haustür, damit der Rettungsdienst weiß, dass es eine Notfalldose im Haus gibt.“ Diese wird dann ganz praktisch platziert: im Kühlschrank. Die Dosen sind erhältlich an den drei Apotheken an der Hauptstraße.

> www.buegerstiftung-rellingen.de